

Der erste Leichtathletiktag gegen die Tschechoslowakei.

Vom Präsidenten bis zum Schiffsführer, vom Sprinter bis zum Langstreckler hatten alle das Programm des Leichtathletik-Ländertages in der Hand und betätigten sich als eifrige Punkterechnen. Bei 44:36 für die Tschechoslowakei war die Stimmung etwas flau, und man begann sich bereits damit abzufinden, daß auch diesmal noch der Sieg an die Athleten der U. S. A. fallen werde. Dann hieß es plötzlich 49:48 für Oesterreich; man wurde aufmerksam, und am dem dumpfsten Ton, der aus den Zuschauermassen erklang, konnte man deutlich erkennen, daß Zehntausende interessiert aufbörzten. Die Tschechoslowaken gewannen die 400 Meter gegen Kinner und führten wieder 53:52. Da war es bereits klar, daß es um ein, zwei Punkte gehen werde. Der gute Geist unserer Mannschaft hat schließlich die Oberhand behalten, es wurde gut gekämpft, und dieser erste Sieg gegen die Tschechoslowakei mit 64:63 stellt einen bedeutungsvollen Tag in der Geschichte unserer Leichtathletik dar.

Der verletzteste Weltrekorder Doubt

Ist noch immer ein prächtiger Kugelstoßer. Ein Riesel vor längerer Zeit schon hat er sich überflüssigerweise beim Speerwerfen eine Ellbogenverletzung zugezogen und kann jetzt den Arm beim Stoß nicht ganz strecken. Trotzdem kam er auf 15.4 Meter. Coufal's neuer Rekord von 14.67 Meter beweist, daß er sich allmählich der 15-Meter-Marke nähert, auch Wotapek kam wieder über 14 Meter.

Berger konnte diesmal Knenich über 100 Meter nicht bezwingen, lieferte aber trotzdem ein schönes Rennen. Der Grazer Karz läuft vorderhand nur mit Naturkraft und mit viel zu wenig Vorlage. Fiser, der zweite Mann der Tschechoslowaken, war herzlich schwach. Unsere beiden Stabhochspringer Prager und Janzwidel zeigen Mängelheiten in der Sprungtechnik, beide drehen beim Handstand nicht ganz zur Latte, wie man dies sehr schön bei dem tschechoslowakischen Reformmann Dr. Koreis sehen konnte.

Wir haben wieder Hochspringer,

das war eine erfreuliche Ueberraschung. Die Tschechoslowaken haben in dieser Disziplin mit einem Doppelsieg gerechnet, und mit Recht. Man war etwas überrascht, als man hörte, die Sprunghöhe betrage bereits 1.8 Meter. Der Salzburger Flachberger kam glatt hinüber und Schwertberger gleichfalls. 1.83 wurde ebenfalls glatt bewältigt. Kratky mußte 1.86 Meter springen, um sich den Sieg zu sichern. Flachberger ist nicht, wie es vielfach geheißen hat, aus Linz, er ist Salzburger und startete für den Salzburger Athletik-Verein 1914. Er war feinerzeit Arbeiterportler und hielt sich zum Studium in Linz auf. Damals startete er allerdings für den U. S. A. Er ist übrigens auch ein hervorragender Dreispringer, wo er 13.28 Meter erreichte.

hat es im Weitbringen auf 6.86 Meter gebracht und hat auch als Sprinter gute Leistungen aufzuweisen.

Neben 1500 Meter lieferte der Tschechoslowake Josef ein prächtiges Rennen. Er ließ sich zunächst von seinem Bandmann Keim führen, 800 Meter in 2:10. Dann lief Josef unübersehbar davon und schlug mit 4:01 den tschechoslowakischen Rekord. Auch Keim war unserm Engl noch überlegen.

Den populärsten Sieg

Holte sich zweifellos unser 5000-Meter-Läufer Fischer. Er ist der Kleinste am Start. Josef II (Tsch.) führt, dann Fischer, kurze Zeit auch unser zweiter Läufer Wöber. Dichtauf ist Bürger (Tsch.). Keiner läßt locker. Noch zehn, noch acht Runden, noch immer kämpfen die vier abwechselnd um die Führung. 3000 Meter in 9:13. Das Tempo ist gut. Fischer behnt ein bißchen den Schritt und läßt sich fünf Meter von dem zähen Josef, der nicht nachlassen will, Bürger ist schon 20 Meter zurück, Wöber hat wieder einen schwachen Tag und beginnt bereits abzufallen. Die Zuschauer erkennen den Reiz dieses stummen Kampfes der Beine und Lungen und beginnen unsern Fischer mächtig anzufeuern. Mit ihm läuft wie eine ansteigende Welle der Beifall rund um die Bahn. Fischer gibt her, was er in sich hat. Der Lauf steht ruhig und leicht aus, aber an den zusammengegebissenen Zähnen erkennt man die Anstrengung. Josef kann nicht mehr mit, Meter um Meter fällt er zurück, und in gleichem Maße steigt die Begeisterung für Fischer, der schließlich die letzten zwei Runden unter ununterbrochenem Rufen der Zuschauermassen läuft. Nur sechs Sekunden fehlen ihm auf den Rekord.

Rinners Niederlage

Ist die erste, die er gegen die Tschechoslowaken erlitten hat. Gelblich ist Knenich ein erstklassiger Mann, aber an Rinner vermehrte man diesmal die Leichtigkeit seiner Laufweise, trotzdem auch seine Zeit von 49:7 noch recht gut ist. Möglich, daß Rinner noch durch den kürzlich überstandenen Malariaanfall geschwächt war. Jedenfalls mangelte es ihm an Schnelligkeit, so daß er die ersten 100 Meter zu langsam anging. Unser Deutscher war dagegen anfangs zu schnell und hatte keine Kraft für den Endlauf.

Inzwischen ging das Diskuswerfen zu Ende. Janausch holte sich den erwarteten Sieg, aber auch Wotapek kam über 44 Meter und wurde von dem Tschechoslowaken Knotek nur um ein paar Zentimeter geschlagen.

Leitners Rekordlauf.

Vor ein paar Tagen war Leitner noch verletzt, so daß sein Antreten unsicher schien. Er ist jedoch am Start, neben ihm unser Reformmann Langmayr, die Tschechoslowaken stellen nur den Meister Romanek, weil Wolame noch beim Weit sprung beschäftigt ist und überdies keine Chance gegen die Oesterreicher hätte. Leitner schießt im Höchsttempo los. Die Hürden scheinen für ihn nicht vorhanden zu sein, er nimmt sie spielend. Romanek kämpft verzweifelt, um Langmayr zu halten. Dieser wird von Hürde zu Hürde schneller, man sieht förmlich, wie sich Romanek „zerreißt“, aber zwei Hürden vor dem Ziel ist Langmayr auf gleicher Höhe, und die letzte Hürde nimmt er schon als Zweiter. Romanek hat zu sehr auf Langmayr und zu wenig auf die Hürden geachtet. Drei hat er geworfen, zwei sind geknickt, er muß disqualifiziert werden, weil er höchstens zwei werfen durfte. Leitners Rekord von 14.8 ist eine international gute Leistung, die in Europa nur äußerst selten unterboten wird.

Drei Bewerbe, drei österreichische Siege

zum Abschluß: 800 Meter zunächst Hübscher (De.) führt, er ist jedoch viel zu schön sonnegebräunt, um in Form sein zu können und wird nach der ersten Runde von dem tschechoslowakischen Meister Rosicky abgelöst. Ungefähr 250 Meter vor dem Ziel schießt plötzlich unser Eichberger mit kaskadenartigen Schritten nach vorn, Rosicky kämpft weiter, aber in der Zielgeraden ist Eichberger überlegen. Bezwo das Technik im Speerwerfen ist riskant, aber ein Wurf gelingt und damit der Sieg. Unser Kothbauer versagt als Teamneuling, ebenso der tschechoslowakische Meister Dr. Kieß. Es steht nach Punkten 59:58 für die Tschechoslowakei.

Die 4 x 100-Meter-Staffel entscheidet.

Berger geht wie aus der Pistole geschossen vom Start und holt gegen Fischer (Tsch.) gute drei Meter, Fogorass erhöht gegen Hofmann auf vier Meter, die Tschechoslowaken lösen schlecht ab, Leitner übergibt an Karz mit acht Meter Vorsprung. Oesterreich's Staffelieg ist sicher, der Länderkampf ist 64:63 gewonnen. Man gratuliert dem amerikanischen Olympiatrainer Bruce, der sichtlich über das ganze Gesicht strahlt.

Die Leichtathleten siegen gegen Tschechoslowakei 64:63

Nur mit einem einzigen Punkt Differenz haben unsere Leichtathleten gestern im Stadion den Länderkampf gegen die Tschechoslowaken gewonnen, aber trotzdem war die Freude groß, da die ganze Sache lange Zeit hindurch durchaus nicht nach einem Sieg Österreichs ausgesehen hat. Die Tschechoslowaken hatten bereits acht Punkte Vorsprung, als plötzlich durch das Hürdenlaufen eine entscheidende Wendung herbeigeführt worden ist. Leitner lief mit 14,8 Sekunden neuen österreichischen Rekord, aber auch Langmahr war wieder in Schwung und schlug noch den tschechoslowakischen Meister Romanek, der überdies fünf Hürden warf, so daß er disqualifiziert werden mußte. Da kein zweiter tschechoslowakischer Hürdenläufer im Rennen war, lautete in diesem Bewerb der Punktstand 7:0 für Österreich, und die Tschechoslowakei führte nur mehr mit einem Punkt, als die 4x100-Meter-Staffel als letzte Konkurrenz ausgerufen wurde, die dann einen überlegenen Sieg Österreichs brachte.

Wir haben ein bißchen Glück gehabt, aber zwei Reforbe (der zweite von Coufal im Kugelstoßen), dazu prächtige Leistungen von Fischer über 5000 Meter, Eichberger über 800 Meter und ganz überraschenderweise auch von unsern Springathleten sowie von Bezvoda im Speerwerfen, Janausch und Wotapek im Diskuswerfen lassen den Gesamtsieg als verdient erscheinen. Nachstehend die Ergebnisse:

Kugelstoßen: Douda (Tschechoslowakei, 15,4) 1, Coufal (Österreich, 14,67), neuer österreichischer Rekord) 2, Wotapek (Österreich, 14,08) 3, Witel (Tschechoslowakei, 13,85) 4. Punkte: 5:5.

100 Meter: Anenichy (Tschechoslowakei, 10,9) 1, Berger (Österreich, 11) 2, Karf (Österreich, 11,3) 3, Fiser (Tschechoslowakei, 11,4) 4. Berger kommt etwas schlecht vom Start. Punkte: 10:10.

Stabhochsprung: Dr. Koreis (Tschechoslowakei, 3,8) 1, Prager (Österreich), Gaunzwidel (Österreich) und Hlavon (Tschechoslowakei, alle drei 3,6). Dr. Koreis versucht noch 3,9 Meter, doch vergeblich. Punkte: 16:14 für Tschechoslowakei.

1500 Meter: Hofel (Tschechoslowakei, 4:01, neuer tschechoslowakischer Rekord) 1, Keim (Tschechoslowakei, 4:04,8) 2, Bugl (Österreich, 4:06,8) 3, Simacek (Österreich, 20 Meter zurück) 4. Die Tschechoslowaken führen vom Start bis ins Ziel. Punkte: 23:17 für Tschechoslowakei.

Schöpfung: Kratky (Tschechoslowakei, 1:46) 1, Schwertberger (Österreich), Flachberger (Österreich) und Sabasch

(Tschechoslowakei, alle drei 1:48). Überraschend gute Leistungen der Österreicher. Punkte: 29:21 für Tschechoslowakei.

5000 Meter: Fischer (Österreich, 15:31,8) 1, Hofel II (Tschechoslowakei, 15:43,4) 2, Bürger (Tschechoslowakei, 15:56,8) 3, Wöber (Österreich, 16:23,8) 4. Abwechslender Kampf um die Führung. 3000 Meter werden in 9:13 zurückgelegt, dann legt Fischer los und siegt überlegen. Punkte: 34:26 für Tschechoslowakei.

Diskuswerfen: Janausch (Österreich, 45,25) 1, Knotel (Tschechoslowakei, 44,64) 2, Wotapek (Österreich, 44,5) 3, Witel (Tschechoslowakei, 41,78) 4. Punkte: 38:32 für Tschechoslowakei.

400 Meter: Anenichy (Tschechoslowakei, 49,4) 1, Rinner (Österreich, 49,7) 2, Fiser (Tschechoslowakei, 50,8) 3, Deutscher (Österreich, 51,4) 4. Rinner geht reichlich langsam an und erleidet überraschenderweise eine klare Niederlage durch den tschechoslowakischen Rekordmann. 44:36 für Tschechoslowakei.

Weitführung: Hofmann (Tschechoslowakei, 6,73) 1, Bauer (Österreich, 6,7) 2, Walzl (Österreich, 6,48) 3, Bolame (Tschechoslowakei, 6,43) 4. Bauer führt mit 6,7 Meter, erit mit dem letzten Sprung siegt der Tschechoslowake. Punkte: 49:41 für Tschechoslowakei.

800 Meter: Eichberger (Österreich, 1:56,4) 1, Kosticky (Tschechoslowakei, 1:57,2) 2, Keim (Tschechoslowakei, 1:58,8) 3, Süßbacher (Österreich, 2:01) 4. Eichberger schießt 300 Meter vor dem Ziel vor und siegt nach hartem Kampf sicher. Punkte: 54:46 für Tschechoslowakei.

110 Meter Hürden: Leitner (Österreich, 14,8, neuer österreichischer Rekord) 1, Langmahr (Österreich, 15,2) 2, Romanek (Tschechoslowakei, 15,7) disqualifiziert wegen Werfens von fünf Hürden. Brachtlauf Leitners, der Doppelsieg entscheidet den Länderkampf. Punkte: 54:53 für Tschechoslowakei.

Speer: Bezvoda (Österreich, 58,54) 1, Romanek (Tschechoslowakei, 55,02) 2, Dr. Rieß (Tschechoslowakei, 54,36) 3, Rothbauer (Österreich, 50,08) 4. Punkte: 59:58 für Tschechoslowakei.

4x100 Meter: Österreich (Berger, Fogarash, Leitner, Karf, 43,4) 1, Tschechoslowakei (Fiser, Hofmann, Kratky, Anenichy, 45) 2. Berger kommt bereits ausgezeichnet vom Start und holt in der Innenbahn fast die ganze Kurvenvorgabe gegen Fiser, überdies verbauten die Tschechoslowaken die zweite Stabübergabe, so daß Leitner an den Endmann Karf bereits mit acht Meter Vorsprung übergibt. Unter dem Jubel der Zuschauer holt sich Österreich den Staffelsieg, und damit auch den ersten Länderkampfsieg gegen die Tschechoslowaken.

WIENER BILDER NR. 28



Als Auftakt zu dem großen Fußballmatch Austria—Slavia, das am letzten Sonntag im Wiener Stadion ausgetragen wurde, gab es einen Leichtathletikkampf Österreich—Tschechoslowakei, den Österreich knapp mit 64:63 gewinnen konnte. Die Entscheidung brachte der Hürdenlauf über 110 Meter, den Leitner und Langmeyer (siehe Bild) gewannen. Die beiden tschechischen Läufer wurden disqualifiziert.